

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von Crakawitz dem Stifte zu dienen hätte. Er hatte vom Abte Thomas (ca. 1327—1350) vor etlichen Jahren eine Handfeste über sein Kaufrecht „zu Crakawitz“ genommen, diese gieng aber verloren. Es wurde bestimmt, dass er alle Jahre $\frac{1}{2}$ Pfund und den ganzen Zehent von seinem Hofe diene, ebenso soll der Holde, „den er vor dem Tar hat gehabt“, niemandem andern dienen, als dem Stifte.¹ 1544 finden wir Longin Putschögl als Richter zu Krakawitz.² 1636 beschwerte sich Martin Golfinger von Steinsberg auf Wratzau über den Migl Putschegl bei Kuttau, dass er ihm das Wasser auf seine Wiese nicht rinnen lasse.³

1. Longine iudex Ge. Ga. 3 sol. (1544).

2. Georg Zerrer de subsidie Ge. Ga. 35 pf. mess. 12.

(Getreidezehent von Khracowitz:

Korn 3 Zuber.

Gerste 4 „

Hafer 7 „

Dieser Zehent sollte in der Herbstzeit durch den Hofbesitzer ins Stift geführt werden.)

[274] H. Villa Chudaw (Kuttau).

1379 enthält die „villa Kodaw dicta Chudyeyow“ 4 Lahren, welche den Rosenbergnern jährlich je 3 Urnen Honig oder für einen Topf Honig $\frac{1}{2}$ Tal. weniger 10 pf. zinsten, ferner je 6 mess., je 3 falc. feni, aber keinen Zehenten gaben.⁴ 1479, 1. April geben die Brüder Wok und Peter von Rosenberg Kuttau und Irsiglern dem Stifte für das zum Decherteiche gezogene Dorf des Stiftes Humno. In „Chudiegow“ werden folgende Zinsbauern genannt:

1. Waczlaw $13\frac{1}{2}$ gr. und 2 Zuber Hafer. — 2. Janek (ebenso wie 1).
3. Janek Ruozek (wie 1). — 4. Matiej Kabat (wie 1). — 5. Beda 27 gr.
4 Zuber Hafer, — zu Georgi fehlten bei den Genannten für Hafer 12 gr.⁵

1. Wiethe Beda de curia Ge. 23 gr. Ga. 27 gr., avenae 4 Z.

2. Luxe de media curia Ge. $11\frac{1}{2}$ gr., Ga. $13\frac{1}{2}$ gr., avenae 2 Z.

3. Matgie Rueschku (wie 2).

4. Ambroz (wie 2).

5. Stiepane (wie 2).

[275, 276]

[277]

J. Villa Wonasdorff (Wonesdorf).

Soll der Hohenfurter Ueberlieferung nach eine Neugründung sein, und den Namen von einem P. Bonus haben (also „Dorf des Bonus“), oder es ist „Pisenreut“ eine Neugründung, dann ist Wonesdorf „Nebersyhuew“ oder das Dorf des Otthard. Anhaltspunkte für das eine oder andere gibt es nicht.

1. Anthoni Vogler de ambobus feodis Ge. Ga. 35 gr. 3 pf. (1533, 1550).

2. Hansl Formon Ge. Ga. 27 gr.

3. Partl Weber Ge. Ga. 28 gr. 4 pf.

4. Matgie Ge. Ga. 39 gr. 2 pf.

1. F. r. A. XXIII, 82. — 2. Vide Hodenitz! Vielleicht ist Longin ein Nachkomme des Nikolesch Putschekl, der um 1460 Schreiber der Herrschaft Rosenberg war, eine Wallfahrt nach Rom unternahm und einen Sohn Thama (Thomas) hatte. Msc. 120 f. 28 und 33. — 3. Urbar 367. Bei der darauf abgehaltenen Commission waren auch Hans Sudku von Klein-Umlowitz und Hans Christof Sudku gegenwärtig. — 4. Reg. bon. Ros. 1. — 5. F. r. A. XXIII, 334 (der Zins ist jährlich).